

Zu Seite 248 Zeile 8 von unten.

Eine Abbildung des 1833 abgetragenen Hauses Heinrichsplatz Nr. 5 befindet sich im Museum des Geschichtsvereins Nr. Z. K. 455.

Zu Seite 315. Die Marke des Goldschmiedes: J. S. ist jene des Jakob Stolle. Vergl. Heft XXXIX S. 278.

Zu Seite 339 Zeile 8 von oben. Lies westlich statt nördlich.

Zu Seite 428.

Die Wappen und das Steinmetzzeichen an der Afra-Pfarrre sind nebenstehend dargestellt.

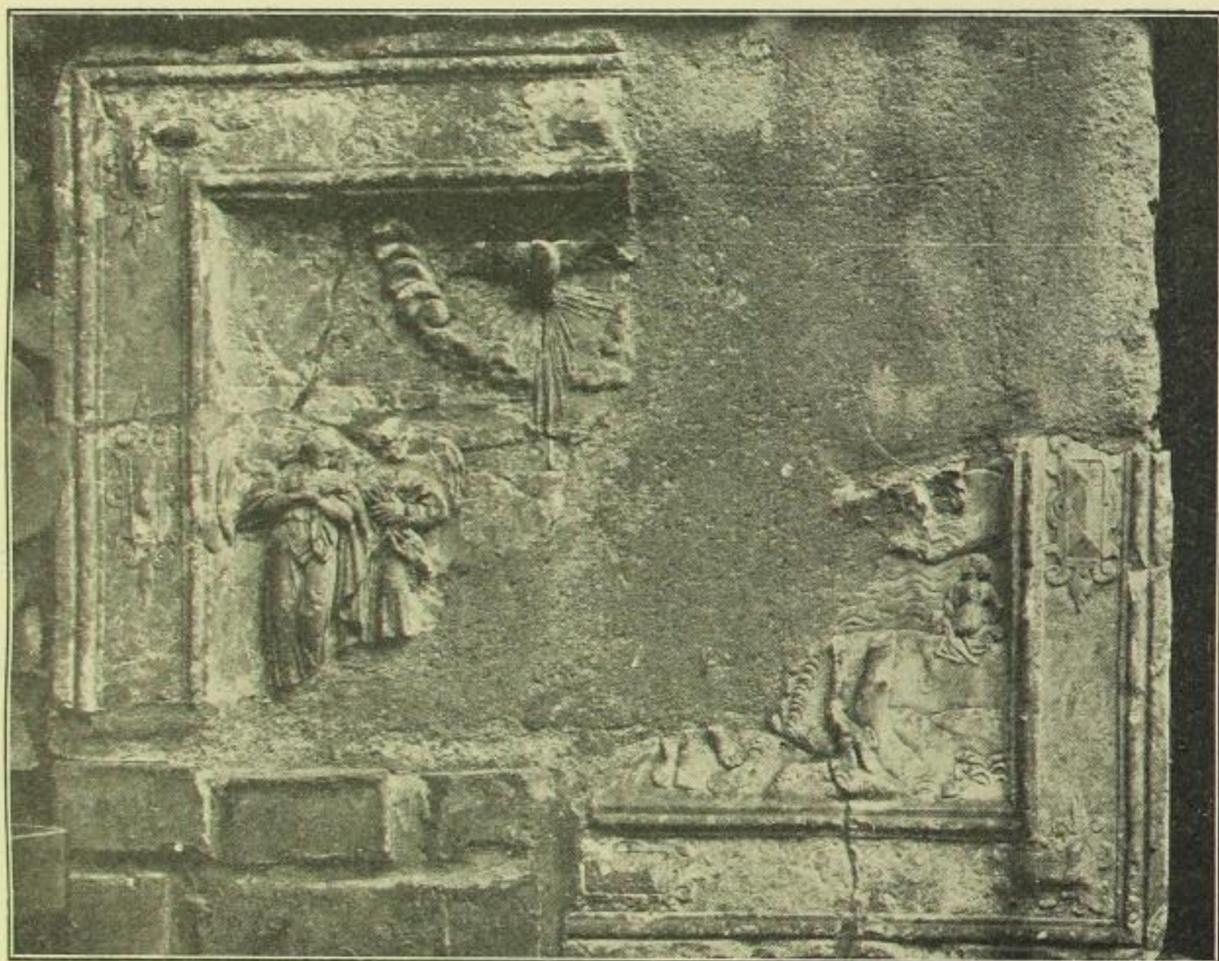
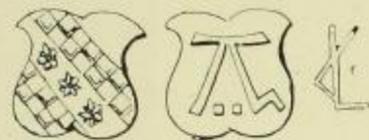


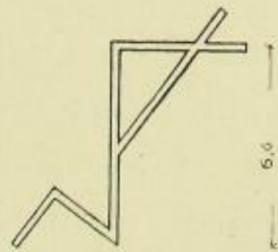
Fig. 590. Relief im Hause An der Frauenkirche Nr. 12.

Zu Seite 459 flg. bemerkt Dr. Boehm: Die Hausteine der Stirnbögen der Schloßbrücke sind durchweg erst von der Firma Otto & Schlosser neu eingebaut worden. Die alten Stirnbögen waren sehr stark verwittert. Dabei sollen die Maße der ehemaligen Hausteine genau eingehalten worden sein.

Zu Seite 462 Zeile 16 von oben. Statt Anschlag lies Randschlag.

Zu Seite 462 Zeile 29.

Am westlichen Quader der vierten unbossierten Sockelschicht des Pfeilers am Hohlweg von oben fand Dr. Rauda nebenstehendes Steinmetzzeichen. Dieses hat spätgotische Form. Demnach wäre es möglich, daß dieses Quadermauerwerk nachträglich als Verstärkung angefügt worden sei, vielleicht bei Einbau des Kellers. Der Umstand, daß bei der unteren Schicht der oberen Quader die Bossen abgeschlagen sind (Fig. 689), weist auf eine Veränderung hin.



Das größere Fenster in dem zweiten Brückenbogen hängt mit der Anlage des tonnengewölbten Kellers zusammen. Die Reste des Kellerhalses